



Schutzmaßnahmen bei außergewöhnlichen biologischen Gefahrenlagen

Dr. Min-Hi Lee

Informationsstelle des Bundes für Biologische
Gefahren und Spezielle Pathogene (IBBS)

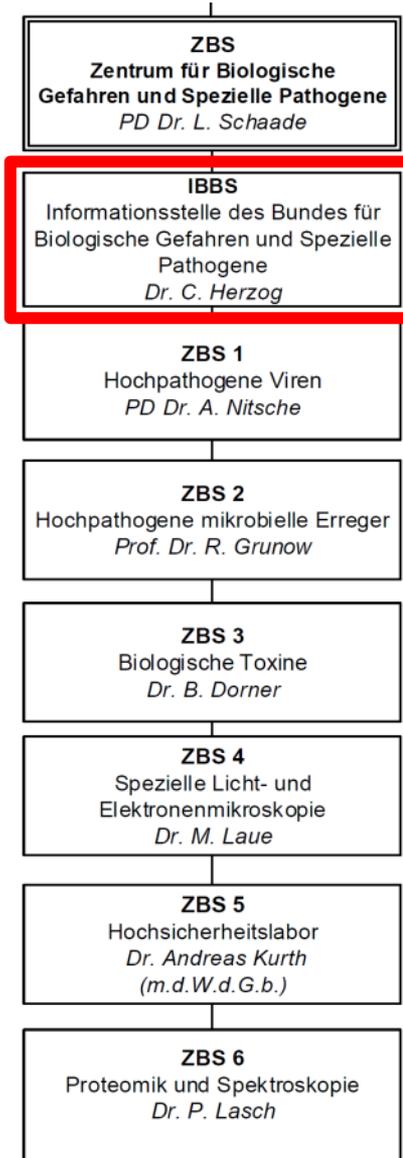
BVMed-Hygieneforum, 05.12.2018



Einleitung

Kernaufgaben der IBBS:

- Information zum Risiko und möglichen Schutzmaßnahmen
- Konzeption seuchenhygienischer Maßnahmen
- Beratung und Unterstützung im Ereignisfall





Außergewöhnliche biologische Gefahrenlagen

Natürliche Seuchengeschehen

- Ausbrüche bekannter Erreger
- Wieder auftauchende Infektionskrankheiten
- Neue Infektionskrankheiten
- Importierte Fälle hochkontagiöser Infektionskrankheiten
- Influenzapandemie

Intentionale Ausbringung

- Ausbringung in flüssiger oder fester Form
- Vektoren (Moskitos, Flöhe, Läuse, Zecken.....)
- Kontamination von Lebensmitteln und Wasser
- Aerosol-Ausbringung



Beispielagenzien

Beispiele (Allgemein)

Milzbrandsporen, Windpocken

Pocken, Pest

Q-Fieber

VEE, Ebola

H5N1, Ebola

Risiko

Aerogene Übertragung

Mensch zu Mensch-Übertragung

geringe Infektionsdosis

Fehlen therapeutischer Gegenmittel

Hohe Letalität



STAKOB

Ständiger Arbeitskreis

der Kompetenz- und Behandlungszentren
für hochkontagiöse und lebensbedrohliche
Erkrankungen (STAKOB) beim RKI

Geschäftsstelle

RKI/IBBS
STAKOB@rki.de

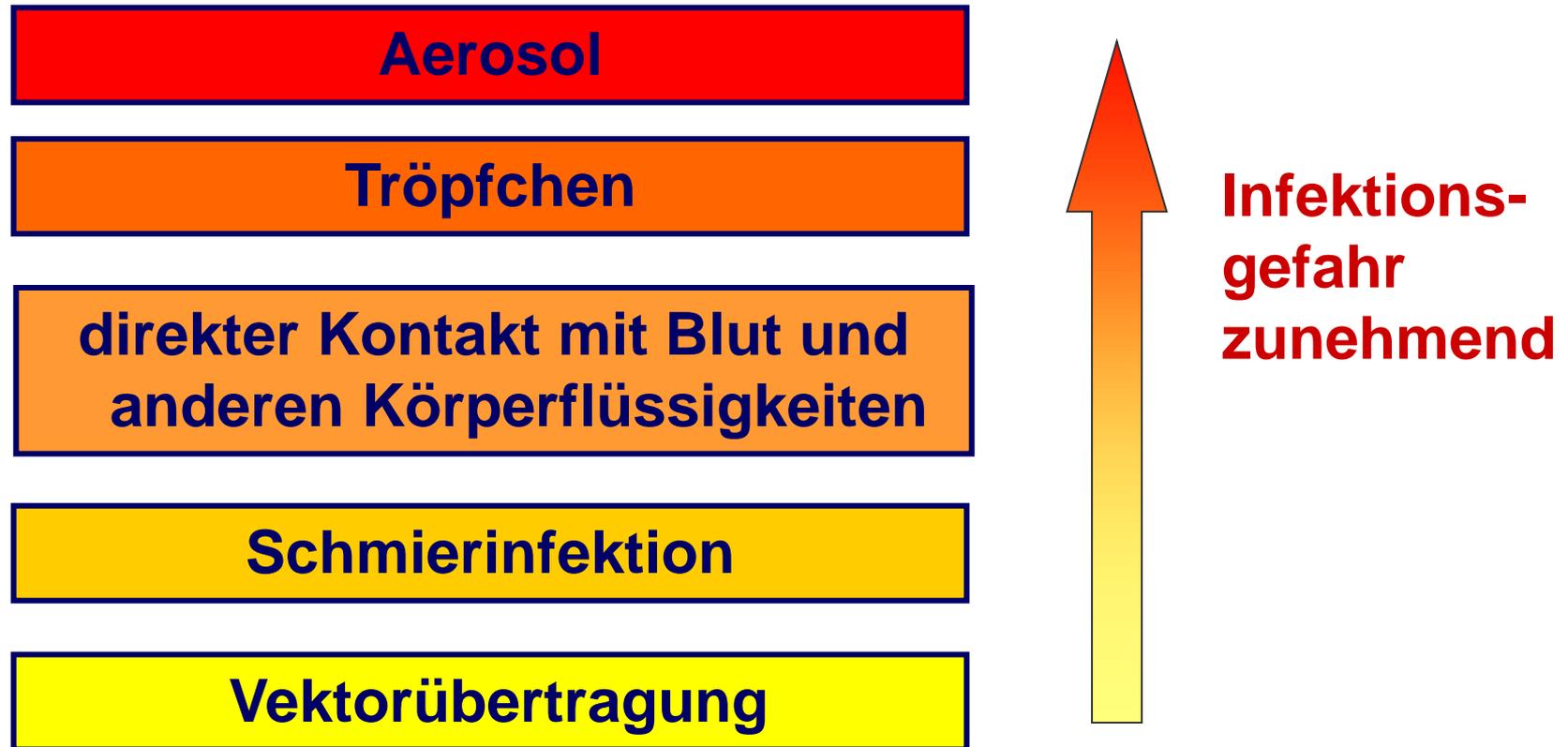


-  Trainingszentrum
-  Kompetenzzentrum
-  Behandlungszentrum

www.stakob.rki.de



Infektionswege





Übertragungswege

	Tröpfchen	Aerosole
Größe	100 μm – 2 mm	< 10 μm
Weg	Gerichtet, vom Patienten aus ca. zwei Meter weit	Ungerichtet, lange im Raum schwebend, verteilt sich über weite Distanzen
Ursprung	Patient	Patient, Staub, Ausbringung
Ziel	Schleimhäute (Mund, Bindehaut, Nase)	Lunge, Schleimhäute, Hautdefekte
Schutz	Abstand, Barriere	Atemschutz, Brille, Schutzanzug

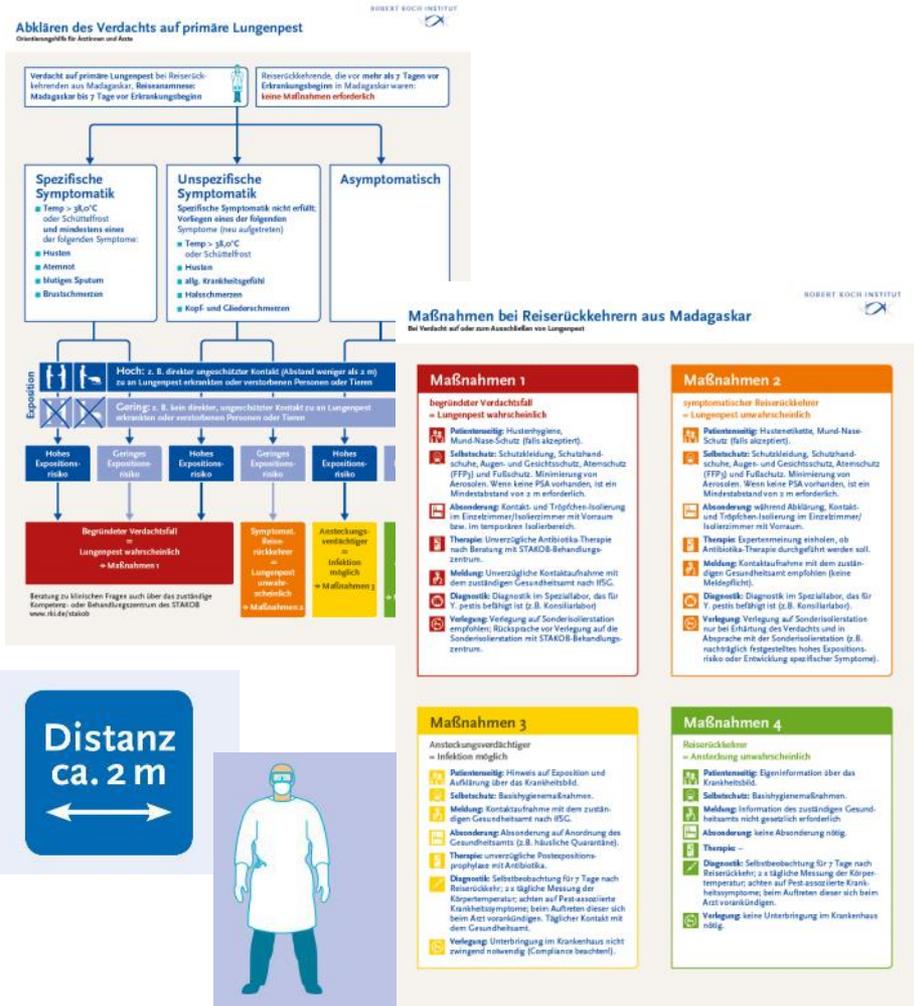
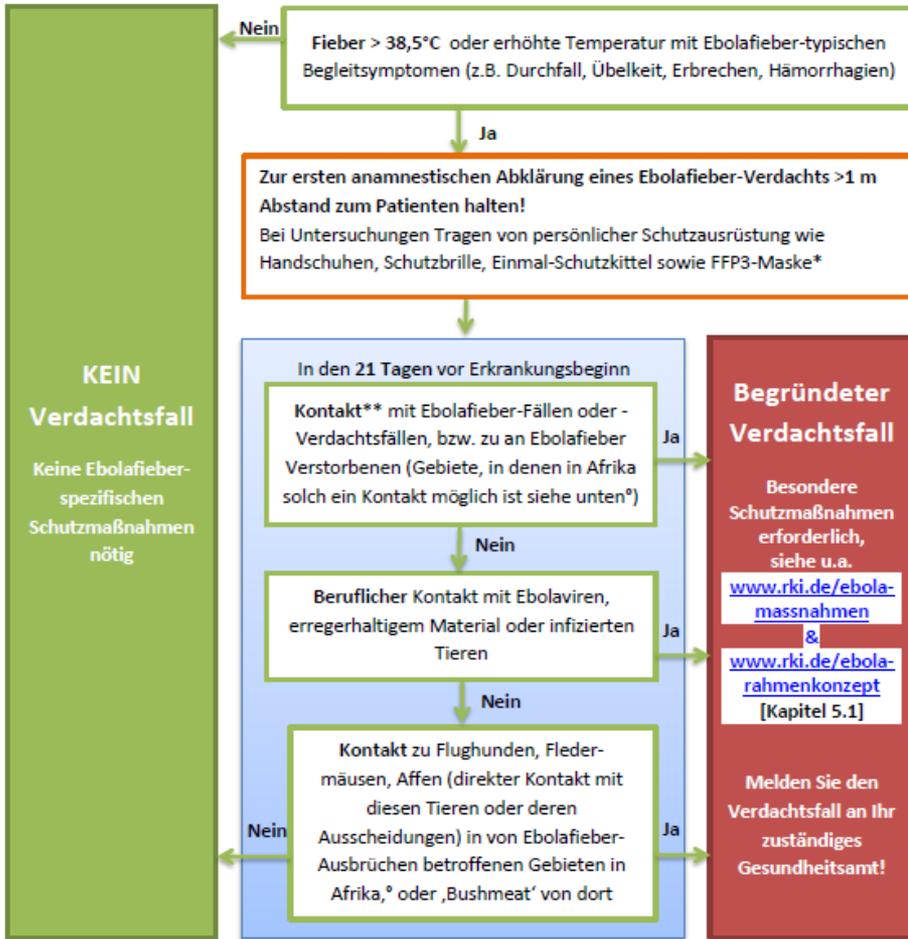


FFP3-Masken

Maskentyp	FFP1	FFP2	FFP3
Mindestrückhalte- vermögen	80 %	94 %	99 %
maximal zulässige Gesamtleckage an Probanden	22 %	8 %	2 %



Ebola und Pest – Differenzialdiagnostik und Schutz



Beschluss 610 (Abas)

Beschluss 609 (Abas): Arbeitsschutz Influenza I

Anlage 1:
Schutz vor luftübertragenen Influenza-Infektionen – Empfehlungen zur Verwendung von FFP-Masken und MNS
(Übersicht zu den Nrn. 5 bis 6)

Tätigkeit	MNS	FFP2-Maske	FFP3-Maske
Ambulante Versorgung und Pflege von Verdachtsfällen	Patient (wenn zumutbar)	Personal, wenn Erreger der Risikogruppe 2 angehört und Patient ebenfalls MNS trägt, sonst FFP2.	Personal: Falls Patient kein MNS trägt, ab Risikogruppe 2. Generell bei Risikogruppe 3 des Erregers
Transport im Krankenhaus			
Tätigkeiten im Patientenzimmer			
Tätigkeiten an Patienten, bei denen Beschäftigte Hustenstößen ausgesetzt sein können (auch im Rettungsdienst oder bei ambulanten Tätigkeiten)			
Tätigkeiten am Patienten im Rettungstransport oder in der Notaufnahme	Patient (wenn zumutbar)	Personal	
Tätigkeiten mit Hustenprovokation, z.B. Bronchoskopieren, Intubieren, Absaugen			Medizinisches Personal

Medizinprodukt vs. PSA: Beispiel Masken

Mund-Nase-Schutz

- EN 14683
- Fokus Patientenschutz

FFP-Maske

- EN 149:2001+ A1:2009
- Fokus Anwenderschutz

Type II R optional!

Bsp. Mund-Nase-Schutz

Bsp. FFP₃-Korbmaske

Bsp. FFP₃-Faltmaske mit Ventil



Weitere Anforderungen

Bsp. Standardköpfe zur Maskentestung

Bsp. quantitativer Fit-Test

Bsp. Schulung/Übung

Bsp. qualitativer Fit-Test

Bsp.
SOPs/Handlungsanleitungen

Bsp. Kompatibilität mit
weiteren PSA-Komponenten



www.rki.de

Vielen Dank für Ihre
Aufmerksamkeit!

Kontakt:

Dr. Min-Hi Lee, Robert Koch-Institut/IBBS
E-Mail: LeeM@rki.de

